

Kernfähigkeiten einer dialogischen Haltung

- 1. Die Haltung des Lernenden verkörpern:** Sie erfordert Offenheit von mir, Anfängergeist und die Bereitschaft, mir einzugestehen, dass ich nichts wirklich weiß.
- 2. Radikaler Respekt:** Ich akzeptiere nicht nur, wer du bist. Ich versuche auch, die Welt aus deiner Perspektive zu sehen.
- 3. Offenheit:** Offenheit entsteht, wenn zwei oder mehrere Personen bereit sind, sich voreinander von ihren eigenen Überzeugungen zu lösen.
- 4. «Sprich von Herzen»:** Ich rede von dem, was mir wirklich wichtig ist, was mich wesentlich angeht. Ich versuche, den Mut zu fassen, mich wirklich zu zeigen.
- 5. Zuhören:** Ich höre so zu, dass der andere Mensch Dinge aussprechen kann, die er sonst nicht ausgesprochen hätte und nicht hätte aussprechen können.
- 6. Verlangsamung:** Wenn ich das Denken beobachten will, muss ich versuchen, es zu verlangsamen. Anders bin ich kaum in der Lage, die Bedeutung des Gedachten und seine Wirkung im Kontext meines Verhaltens aufzuspüren.
- 7. Annahmen und Bewertungen «suspendieren»:** Ich setze mich ständig in Beziehung zu meiner Umwelt und bewerte unablässig. Meine individuellen Glaubenssätze, Interpretationen und Annahmen liefern den Zündstoff für endlose Missverständnisse und Konflikte. Im Dialog lege ich sie offen und suspendiere sie, halte sie in der Schwebelage und mache sie sozusagen sichtbar.
- 8. Produktives Plädieren:** Ich kann die Situation nur aus meiner Perspektive sehen, die begrenzt ist durch meine Filter und mein «mentales Modell». Im Dialog lege ich sie offen, lasse die anderen teilhaben an meinen Erkenntnissen und Beobachtungen und berücksichtige ihre Sichtweisen. Gemeinsam werden wir ein Bild gewinnen, das grösser und detaillierter ist als das, zu dem ich alleine in der Lage wäre.
- 9. Eine erkundende Haltung üben:** Die einfache Aussage: «Ich weiss nicht – aber ich möchte gern etwas darüber erfahren» – in einer Haltung von Neugierde, Achtsamkeit und

Bescheidenheit kann optimale Lernmöglichkeiten eröffnen. Wenn ich im Dialog in der Lage bin, meine Rolle als Wissender aufzugeben für das Interesse an dem, was anders ist, als ich es bereits kenne, kann ich «unschuldige» Fragen stellen, aus dem Bedürfnis, etwas wirklich zu verstehen.

10. Den Beobachter beobachten: Indem ich wahrnehme, wie ich alte, ausgetretene Wege vorgefertigter Gedanken gehe, um einen Sinn in das Gehörte zu bringen verändert sich mein Prozess des Antwortens auf natürliche Weise. Beobachtete Gedanken verändern sich.